

Mitteilungen für die Generalversammlung

am 9. Mai 1932.

(I. Geschäftsbericht. II. Bilanz 1931. III. Vorschläge für die Verstandswahlen und Ergänzungswahlen.)

I. Geschäftsbericht des Vorstandes über das Jahr 1931.

Die dauernde Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage bewirkte einen erheblichen Verlust an Mitgliedern, deren Zahl sich von 4940 auf 4482, also um 458, verringerte. Die Gesellschaft verlor durch Tod 54, durch Austritt 302 und durch Streichung (infolge nicht gezahlten Beitrags) 334, im ganzen 690 Mitglieder. Diesen Verlusten standen nur 197 Neuaufnahmen (in früheren Jahren ca. 400) und 35 Wiedereintritte gegenüber, so daß sich obiger Verlust ergibt. Wirft man einen Blick in die Statistik nach Ländern, so zeigt sich, daß fast der gesamte Verlust aus reichsdeutschen Mitgliedern (437) besteht. Sonst haben wir nur noch in Österreich und Rußland erwähnenswerte Verluste zu verzeichnen, während in anderen, besonders außer-europäischen Ländern die Mitgliederzahl z. T. nicht unerheblich stieg.

Was die Finanzlage angeht, so ist es gelungen, nicht nur die aus dem Jahre 1930 stammenden Schulden in Höhe von ca. RM. 56000.— voll abzudecken, sondern darüber hinaus noch dem Ergänzungs- und Reservefonds Mittel zuzuführen. Dank den vom Vorstande beschlossenen Sparmaßnahmen (Beschränkung des Umfangs, Gehalts-Reduktionen) ergab sich bei den „Berichten“ kein Fehlbetrag mehr, während der beim „Chem. Zentralblatt“ nicht zu umgehende Verlust sich so weit verminderte, daß er mit den Mitteln der Adolf-Baeyer-Gesellschaft ohne Schwierigkeit ausgeglichen werden konnte. Der in der heutigen Zeit so berechtigte Wunsch nach einer Senkung der Bezugspreise für „Berichte“ und „Chem. Zentralblatt“ konnte leider bisher nicht erfüllt werden, da alle bei der Herstellung der Zeitschriften gemachten Ersparnisse immer wieder durch den Fortfall von Beziehern und die dadurch verursachte Einnahme-Verminderung aufgehoben wurden.

Der Gesamtumfang unserer „Berichte“, der sich, wie aus der Tabelle I ersichtlich, in den Jahren 1929 und 1930 erheblich vergrößert hatte, ließ sich im vergangenen Jahr nicht unwesentlich (um ca. 20 Bogen) verringern. Dies war hauptsächlich deshalb möglich, weil bei fast gleicher Anzahl der eingelaufenen Abhandlungen der durchschnittliche Umfang einer Veröffentlichung auf 6.0 Seiten, also um etwa 10%, zurückgegangen ist.

Tabelle I.

Jahr	1926	1927	1928	1929	1930	1931
Zahl der zum Abdruck gelangten Abhandlungen ...	482	457	411	491	491	485
Umfang in Seiten von:						
Abteil. A (Vereinsnachrichten, Nekrologe, zusammenfassende Vorträge, Bibliotheks-Katalog usw.)	185	203	181	216	251	202
Atomgewichts-Bericht	30	20	31	23	24	33
Mitglieder-Verzeichnis	117	116	122	125	126	128
Abt. B (Abhandlungen u. Register)	3057	2545	2596	3100	3217	2930
Gesamt-Seitenzahl	3389	2984	2930	3465	3618	3293
Durchschnittlicher Umfang einer Abhandlung, Seiten..	6.3	5.7	6.3	6.3	6.5	6.0

Einen Überblick über die Verteilung der zum Abdruck gelangten Abhandlungen auf die einzelnen Disziplinen und das Ausmaß, in welchem die anorganische und allgemeine Chemie, die physikalische und Kolloidchemie, die physiologische und die organische Chemie den in unseren „Berichten“ zur Verfügung stehenden Raum in den Jahren 1930 und 1931 beanspruchten, gibt die Tabelle II.

Tabelle II.

	Abhandlungen				Umfang				Durchschnittl. Länge	
	1930		1931		1930		1931		1930	1931
	Zahl	%	Zahl	%	Seiten	%	Seiten	%	Seiten	Seiten
I. Allgem., analyt. u. anorgan. Chemie	85	17	55	11	522	15	378	13	6.1	6.9
II. Physikal. u. Koll.-Chemie.	65	13	49	10	552	17	396	13	8.5	8.1
III. Physiol. Chemie	13	3	17	4	81	3	110	4	6.2	6.5
IV. Organ. Chemie	329	67	364	75	2070	64	2052	70	6.3	5.6
	492		485		3225		2936		6.6	6.0

Der Anteil der organischen Chemie an dem Gesamtumfang des „Berichte“-Jahrgangs hat sich sowohl hinsichtlich der Zahl der eingelaufenen Manuskripte als auch des Raumbedarfs gegenüber dem Vorjahre etwas erhöht. Der Umfang der einzelnen Abhandlung ging jedoch von 6.3 auf 5.6 Seiten zurück.

Von den 567 im Jahre 1931 eingelaufenen Abhandlungen entstammten 199 = 35% dem Auslande. Dieser Prozentsatz ist ungefähr der gleiche geblieben wie in den beiden vorausgegangenen Jahren (34 und 36%). Nicht zum Abdruck gelangt sind im ganzen 84 = 15% der eingesandten Manuskripte. Diese Zahl ist beinahe doppelt so groß wie in den beiden letzten Vorjahren (8 und 9%); ihre Höhe erklärt sich vor allem daraus, daß durch die vom Vorstande in seiner Sitzung am 13. Oktober v. J. gefaßten Beschlüsse

die Redaktion gezwungen war, den Umfang der „Berichte“ um $\frac{1}{4}$ herabzumindern, mithin über den in unserer Zeitschrift zur Verfügung stehenden Raum so sparsam wie nur irgend möglich zu verfügen. So mußten häufiger als früher Manuskripte zur Kürzung oder Veränderung zurückgesandt werden, weil sie den in der Redaktions-Ordnung gegebenen Anleitungen nicht entsprachen. Ferner wurden Abhandlungen abgelehnt, die vorwiegend präparativen oder spekulativen Inhalts waren, bzw. von Nichtmitgliedern stammten.

In die Redaktion der „Berichte“ trat am 1. Februar d. J. Hr. M. Bergmann, Dresden, als wissenschaftlicher Redakteur für die organisch-chemischen Abhandlungen ein, deren Erledigung nach dem Ableben R. Pschorrs (Februar 1930) Hrn. W. Marckwald anvertraut war. Dem Redaktions-Kollegium gehören außerdem wie bisher als wissenschaftliche Redakteure die HHrn. F. Haber, K. A. Hofmann, W. Marckwald, C. Neuberg, M. Volmer und R. Willstätter, sowie als Delegierter des Vorstandes Hr. W. Schlenk an; als geschäftsführender Redakteur war auch in diesem Jahre Hr. R. Stelzner tätig.

Einen Überblick über die Zahl der im Chemischen Zentralblatt erschienenen Referate, sowie deren Umfang im Verhältnis zu den vorhergehenden Jahren gibt die nachstehende Aufstellung:

	1928	1929	1930	1931
Anzahl der Referate ...	36424	37622	48009	53529
Seiten-Umfang				
(ohne Reg.)	5916	6436	7744	7556
Zahl d. ref. deutschen Reichspatente	1739	1643	3407	3938
Zahl d. ref. ausländ. Patente	10892	11193	16158	20028
	12631	12842	19565	23966

Im Vergleich zum Chemischen Zentralblatt bringen z. B. die amerikanischen „Chemical Abstracts“ im Jahre 1931 auf 6018 Seiten 51182 Referate, während die Zahl der im englischen Referaten-Organ veröffentlichten Referate nur etwa halb so groß ist.

Man ersieht aus der Tabelle, daß seit 1928 die Anzahl der Referate wesentlich gestiegen ist; ein Vergleich der Zahlen 1930 und 1931 zeigt, daß trotz Steigerung um 5520 Referate an Seiten-Umfang gespart wurde. Die Redaktion des Chemischen Zentralblattes hat es sich angelegen sein lassen, ihr ganz besonderes Augenmerk auf textlich kurze Ausdrucksform in den einzelnen Referaten zu richten, und es ist diesen Redaktions-Maßnahmen auch zu danken, daß es gelungen ist, bei größerer Referaten-Zahl mit einem geringeren Bogen-Umfang auszukommen.

Nach den Erfahrungen der ersten beiden Monate des Jahres 1932 hat es den Anschein, als ob die Zeitschriften-Literatur in allen Ländern — besonders Veröffentlichungen mit experimentellem Material — im Abnehmen begriffen ist. Die Notlage der Welt scheint die gefürchtete „papierne Sintflut“ einzudämmen.

Bei der Bearbeitung des laufenden Jahres-Registers wurde eine größere Prägnanz in der Textfassung erzielt und bei etwas vermindertem Umfang ein größeres Material an literarischen Angaben infolge strafferer Organisations-Maßnahmen zusammengefaßt.

Die Anzahl der Zeitschriften, die bei der Bericht-Erstattung des Chemischen Zentralblattes berücksichtigt wurden, ist um ca. 250 ergänzt worden.

Die Redaktion konnte bereits im Mai 1931 das Formelregister, Teil 3 des Generalregisters VII, umfassend die Jahrgänge 1925–29, im Umfange von 1172 Seiten, herausgeben. Das Register-Material der einzelnen Jahrgänge wurde nochmals einer eingehenden Überprüfung unterzogen und die Anordnung der organischen Verbindungen so getroffen, daß dieser Teil des Registers einen vollen Ersatz für die „Literatur-Register der organischen Chemie“ darstellt.

Mitte 1932 wird der letzte Teil des Generalregisters VII, das Sachregister, zur Veröffentlichung gelangen. In diesem Register werden die literarischen Angaben in weit systematischerer Weise als früher angeordnet, so daß das Generalregister VII den weitestgehenden Ansprüchen des Benutzers genügen wird.

Von der vierten Auflage des Beilstein-Handbuches ist im Juni 1931 der XIV. Band, der die isocyclischen Oxo-amine (Amino-aldehyde, Amino-ketone, Amino-chinone, Amino-carbonsäuren, Amino-sulbinsäuren und Amino-sulfonsäuren) behandelt, erschienen. Die Arbeiten an Band XV, die isocyclischen Hydroxy-amine und Hydrazine enthaltend, wurden so weit gefördert, daß die Ausgabe im Januar 1932 erfolgen konnte.

Vom Beilstein-Ergänzungswerk erschienen 1931 die Bände VI und VII/VIII. Band IX (die aromatischen Carbonsäuren umfassend) befindet sich in Vorbereitung.

Die Redaktion von Gmelins Handbuch der anorganischen Chemie hat im Jahre 1931 die Herausgabe der Einzellieferungen des Eisens fortgesetzt. Es erschien die Lieferung 4 des Teiles B, der die Verbindungen des Eisens enthält. Mit der Lieferung 5, die sich im Druck befindet und die im Mai 1932 vorliegen wird, findet dieser Teil des Eisens seinen Abschluß. Er wird dann einen selbständigen Band von etwa 75 Druckbogen, entsprechend etwa 1200 Seiten, bilden. Von Teil A, der das Element Eisen und seine Legierungen umfaßt, sind bisher 3 Lieferungen erschienen; seine Bearbeitung ist soweit gefördert, daß mit der Fertigstellung Anfang 1933 zu rechnen ist. Außerdem hat die Redaktion neu herausgegeben die Elemente: Germanium, den ersten Teil des Jods, ferner Strontium, Brom und den ersten Teil des Kobalts, dessen zweiter (Schluß-)Teil zu Ostern 1932 erscheint. In Vorbereitung befinden sich die Elemente Barium, Wolfram, Molybdän, Aluminium und Stickstoff.

M. Bodenstein, Präsident.

Aktiva			II. Bilanz am 31. Dezember 1931.		Passiva		
	RM	ℳ				RM	ℳ
Grundstück »Hofmannhaus«	100 000	—	Schulden			78 071	94
Gebäude »	240 000	—	Vermächtnis			24 000	—
Einrichtung »	10 970	14	A. W. v. Hofmann-Fonds			1	—
Kunstgegenstände »	1	—	Hypotheken			22 500	—
Bibliothek »	93 083	32	Vorauszahlungen . . .			137 733	63
Bankguthaben	421 895	—	Ergänzung			179 646	24
Kasse	12 905	04	Reserve			72 330	52
Effekten	10 850	—	Kapital			472 801	07
Verlag Chemie-Anteil . .	6 700	—					
Berichte	13 000	—					
Zentralblatt	11 000	—					
Literatur-Register der organ. Chemie	4 000	—					
Generalregister	1	—					
Darlehen	2 000	—					
Außenstände	42 288	20					
Hypotheken	10 000	—					
Verlag Chemie	8 390	80					
	987 084	40				987 084	40

Debet Gewinn- und Verlust-Konto am 31. Dezember 1931 Credit

	RM	ℳ		RM	ℳ
An Vortrag aus 1930 . .	56 501	77	Per Beiträge-Konto . .	51 715	34
» Effekten-Konto . . .	4 244	87	» Zuschuß-Konto . .	120 000	—
» Berichte-Konto . . .	817	40	» Ergänzungs-Konto .	32 453	38
» Zentralblatt-Konto . .	90 607	88			
» Allgem. Verwaltungs- Konto	51 996	80			
	204 168	72		204 168	72

Berlin, den 11. Februar 1932.

Deutsche Chemische Gesellschaft.

Der Schatzmeister: Dr. A. v. Weinberg.

Die vorstehende Bilanz, sowie das Gewinn- und Verlust-Konto, abgeschlossen am 31. 12. 1931, haben wir geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern der Deutschen Chemischen Gesellschaft in Übereinstimmung gefunden.

Berlin, den 22. Februar 1932.

Die Revisoren: Dr. H. Prinz, C. Müller.

Genehmigt und vollzogen: Berlin, den 5. März 1932.

Der Vorstand der Deutschen Chemischen Gesellschaft.

M. Bodenstein, Präsident. H. Leuchs, Schriftführer.

III. Vorschläge des Vorstandes für die Vorstands-Ergänzungswahlen.

Präsident:

A. Wohl (Danzig).

Einheimische bzw. auswärtige Vizepräsidenten:

A. Rosenheim, H. Hörlein (Elberfeld).

Schriftführer:

H. Leuchs.

Stellvertretender Schriftführer:

M. Volmer.

Schatzmeister:

A. v. Weinberg.

Einheimische Ausschußmitglieder (3 zu wählen):

H. O. L. Fischer, A. Schönberg, L. Meitner, W. Schrauth, P. Günther.

Auswärtige Ausschußmitglieder (5 zu wählen):

R. Schenck (Münster), F. Ephraim (Bern), E. Wedekind (Hann.-Münden),
F. Straus (Breslau), F. Mayer (Frankfurt a. M.), L. Birckenbach (Claus-
thal), H. Meyer (Prag).